

Ganz schön international

Ausstellung Zehnte Auflage der Tasten Tage mit Papierkunst

Leipheim „Kultur kostet Geld, und die Kommunen haben immer weniger davon“ begrüßte Leipheims Bürgermeister Christian Konrad die Vernissagebesucher zur Eröffnung der diesjährigen Tasten Tage. Zur festen Einrichtung im Zehntstadelprogramm seien sie geworden, betonte er. Klar. Aber: „Passt die Konzeption noch, oder sollen wir sie ändern?“ Rhetorische Frage, denn „Natürlich werden wir in den nächsten Jahren daran festhalten, dank großzügiger Unterstützung der Sparkasse.“ Deren Direktor Walter Pache brachte es souverän und in einem Satz auf den Punkt: „Was soll ich dazu noch sagen!“ Unsere Aufgabe, unser Selbstverständnis...“ Großer Applaus.

Ebenfalls auf den Punkt brachte es Sandra Parada vom Kulturreferat: „Am 10.10. die 10. Tasten Tage im Zehntstadel“, das erfordere notgedrungen einen zusammenfassenden

Blick auf ein Zehnjahresgesamtergebnis. Und das ließ staunen, das Publikum und auch sie selbst: „Wow, ganz schön international diese Tasten Tage“.

Die Berührungspunkte zwischen Musik und Kunst stellte Kuratorin Marion Greiner-Nitschke in den Mittelpunkt ihres Gesprächs mit dem Tuttlinger Künstler Daniel Erfle, dessen bewegliche Plastiken, schwarz-weiß-flächigen Bilder und schwebende Installationen die Besucher das Zehntstadel foyer als „durchkomponierten Raum“ erleben ließen. Die Gegensätze liebe er, ließ der Künstler verlauten, deshalb der durchgängige Kontrast von sich dem Auge widersetzendem Schwarz und lichtreflektierendem Weiß. Die aus einfachem Industrierpapier in einem Stück „herausgerissenen“ Streifen werden, gerundet, gebogen oder auch flach, zu Figuren und Bildern, Plastiken, einfachen Zeichen,

komplexen Großinstallationen, oder – wie Musikkompositionen – aus verschlungenen Motiven zu erfüllter Einheit zusammengefügt. Sinnlich plastische „Resonanzen“, die eine Bildsprache des „traumhaften Erlebens“ schaffen. Fantasieentflammende Gesamtkunstwerke. Die Titel – Er-Fahrung, Er-Innerung, in-wendig, Flug-Reuse, Traum-Reuse – sind dabei eine Art Rückbesinnung, ein Resümee des Schaffensprozesses. (kih)

i **Ausstellung** bis 14. November im Foyer des Zehntstadels.

Zehn Jahre Tasten Tage

In zehn Jahren Tasten Tage gab es 67 Programmpunkte, gestaltet von 90 Künstlern (doppelt so viele Männer wie Frauen) aus den Vereinigten Staaten, Österreich, den Niederlanden, Luxemburg, Aserbaidschan und Lettland. Künstler mit russischen, japanischen, kubanischen, türkisch-kurdischen, armenischen, rumänischen, oder orientalischen Wurzeln. Es fanden 20 klassische Klavierabende statt, dazu Musik aus den Genres Oper, Jazz, Boogie-Woogie, Neue Musik, Kinderkonzerte, Musikkabarett, Pop-Impro, Harlem Stride, Comedy, Klavierperformance, Gesprächs-, Stummfilm-, Crossover- und Orchesterkonzerte. (kih)



Eröffneten die zehnten Tasten Tage in Leipheim: (von links) Kulturreferentin Cordula Baier, Bürgermeister Christian Konrad, Bildhauer Daniel Erfle, 2. Kulturreferentin Sandra Parada, Kuratorin Marion Greiner-Nitschke und Sparkassendirektor Walter Pache.

Foto: Kircher